3. Beilage zu Nr. 95 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 25. April 1906.

Von der Unglücksstätte in Kalifornien.

Die Wiederherstellung der Ordnung in San Francisco macht weitere Fortschritte. Das Militär hält Ordnung und Sicherheit mit eiserner Faust aufrecht. Nahrung trifft jetzt reichlich ein. Obdachlose werden in andere Städte geschickt. Das Feuer ist vollständig gelöscht, so daß bereits die neuen Pläne zum Wiederaufbau der Stadt entworfen werden. In einer Newyorker Meldung vom 23. heißt es: Die Situation in San Francisco gestaltet sich immer befriedigender. Wasser ist vorhanden. Nahrung kommt in genügender Menge an. Die Stadtbehörden traten ihre Autorität an General Funston ab zum Zwecke einer einheitlichen Leitung der Hilfsarbeiten. Dieser ist bemüht, die Obdachlosen zum Verlassen der Stadt zu bewegen. Sie erhalten freie Fahrt und werden in den anderen Städten frei verpflegt, dürfen aber nicht ohne Erlaubnis zurück. Dies geschieht, um Epidemien zu verhüten und die Stadt gründlich zu sanieren, bevor wieder eine Massenbevölkerung vorhanden ist. Die Banken und viele Geschäfte werden morgen ihre Bureaus in Buden und Zelten öffnen. Die einzige Gefahr ist jetzt die Verseuchung aller Kloaken und das Fehlen des Wassers für die Kanalisation. Flüchtlinge erzählen, wie in der ersten Nacht alle Hotels umhertirrten, überall vertrieben durch Feuer und Patrouillen. Sie wanderten bewußtlos weiter, bis sie die Park erreichten, wo sie erschöpft niederfielen. Das Militär regiert mit eiserner Faust und hat Befehl, jeden niederzuschießen, der in einem fremden Hause getroffen wird. Es wurde z. B. ein Mann zwischen Leichen gefunden, der sechs Diamantringe in der Tasche hatte; er wurde sofort erschossen. Die Wirkung ist ausgezeichnet. Hilfe wird von überallher angeboten. Pittsburg offerierte, 1000 Familien kommen zu lassen, ein Jahr lang zu unterhalten und dann frei zurückzusenden. Die Farmer von ganz Kalifornien senden endlose Wagenzüge mit Nahrung aller Art nach San Francisco. Manche Dörfer schicken sämtliche vorhandenen Hühner. Mit dem Wegräumen der Trümmer ist in der Stadt begonnen worden. Es werden bereits die Pläne zu den Neubauten angefertigt. Der Schaden außerhalb von San Francisco ist groß. Fresno hat schwer gelitten, Tornales ist vernichtet.

Der „Frkf. Ztg." wird aus Newyork unterm 23. gelabelt: Aus San Francisco wird gemeldet: Der Rundgang eines Berichterstatters ergab, daß nunmehr alle Feuersgefahr vorüber ist, außer wenn Feuer in den Oefen angezündet wird, da kein einziger Schornstein mehr zu benutzen ist. Etwa hundert Personen sind von Soldaten erschossen, weil sie beim Plündern betroffen worden waren. Ferner wurden gestern noch zwei von Bürgern gehängt. Der Zug zum Fährhaus und nach Oakland hält unvermindert an und aus Oakland gehen viele in die Landdistrikte, sodaß die Bevölkerung des letzteren Ortes stationär bleibt. Eine ziemliche Menge Verhaftungen betreffender Soldaten wurde vorgenommen. Jetzt dürfte aller Schnaps, Bier und Wein in den Munitzein gegossen sein. Gegenwärtig kampieren noch 100000 Personen im Golden Gate Park und 50000 an der Wasserfront und den sonstigen freien Plätzen. Eine Untersuchung der neuen Stahlkonstruktionsgebäude ergab, daß sie beim Erdbeben und Brand am besten ausgehalten haben. Die meisten können nach geringen Reparaturen wieder bezogen werden. Bei den Bankgebäuden ist im allgemeinen zwar der Oberbau vernichtet, indessen scheinen alle Gewölbe resp. ihr Inhalt unberührt.

Die Katastrophe hat kein Viertel des ganzen Stadtgebiets unversehrt gelassen, wodurch 400000 Personen obdachlos wurden. Die Versicherungs-Taxatoren schätzen den Verlust an Eigentum auf 200 Millionen Dollar. Die Zeitung San Francisco Call berechnet den ihr erwachsenen Schaden auf 10 Millionen Dollar. Für den Wiederaufbau der Stadt wird besonders der Stahltruß sehr weitgehende Erleichterungen bieten, um die Aufträge so schnell wie möglich auszuführen; ein Teil der Aufträge soll vom Trust an das Ausland weiter vergeben werden. Die Staats-Nationalbanken im ganzen Lande haben genügende Hilfe zur Zahlung aller Verpflichtungen verbürgt. Die Bahnen werden die Frachtsätze für Baumaterial nach San Francisco ermäßigen. Spezial-Ingenieure für den Bau von „Wolkenkratzern" sind von Newyork nach San Francisco unterwegs. Sie verschern, daß die „Wolkenkratzer" nach schwerere Stöße als die bei dem Erdbeben aushalten können, falls das Gemäuer, wie es in Newyork geschieht, mit den Stahlgerüsten fest verbunden wird.

Durch das Erdbeben und die Feuersbrunst in San Francisco ist eine Menge von Kunstschätzen zugrunde gegangen. Unersetzlich ist der Verlust, der durch die Zerstörung der Huntington-Galerie entstanden ist, die der verstorbene Eisenbahnmagnat Collie P. Huntington, der Schwiegervater des Grafen Hatzfeldt, angelegt und die er dem Metropolitan-Museum in Newyork vermacht hatte. Ebenso ist die berühmte Sutro-Bibliothek total vernichtet. Der verstorbene Adolph Sutro hatte im Laufe der Jahre eine Bibliothek von 225000 Bänden zusammengebracht, in der sich namentlich eine große Anzahl alter Manuskripte aus bayrischen Klöstern, eine vollständige Kollektion von Shakespeare-Folios, Guttenberg- und Caxton-Drucke, alte hebräische Schriftrollen, Bände deutscher, englischer und französischer Zeitungen aus dem 18. Jahrhundert usw. befanden.

In der letzten Meldung aus San Francisco vom 23. heißt es: Das Feuer ist um Mitternacht nördlich des Fährhauses von neuem ausgebrochen und hat heute morgen in Richtung der Westtunnen eine gefährliche Ausdehnung angenommen. Eine ergänzende Nachricht besagt: Der Wiederausbruch des Feuers erfolgte heute in den ersten Morgenstunden. Die Kohlenbunker nördlich des Fährhauses brennen heftig und bilden eine ernste Gefahr. Das Feuer droht sich seinen Weg durch die Docks nördlich des Fährhauses zu bahnen und das große Fährhaus zu erreichen.

Laut Meldung aus Newyork hat eine Versammlung von Deutschamerikanern beim Botschafter Freiherrn Speck von Sternburg das Ehrenpräsidium des neugebildeten Komitees zur Errichtung eines Hilfsfonds für San Francisco angeboten. Der Botschafter hat telegraphisch mit Dank angenommen.

Das Köstritzer Automobilunglück.

(Nachdruck verboten.)

S. u. H. **Gera**, 23. April.

Vor der reußischen Strafkammer in Gera sollte in diesen Tagen die Verhandlung gegen den Berliner Rechtsanwalt Dr. Willi Abrahamsohn und den Chauffeur Karl Nowarczek aus Berlin wegen fahrlässiger Tötung stattfinden. Es handelte sich dabei um jenes entsetzliche Automobilunglück vom zweiten Osterfeiertag des vorigen Jahres, bei dem zwei Kinder des Tuchmachers Schröter auf der Chaussee von Köstritz nach Gera verunglückten. Rechtsanwalt Abrahamsohn hatte damals mit mehreren Herren und seiner Gattin eine Fahrt nach dem Thüringer Wald unternommen, wobei sie das Weberdorf Köstritz im Reußischen passieren mußten. Mit unzulässiger Geschwindigkeit sauste das mit sechs Personen besetzte Automobil an dem Chausseehaus in Köstritz vorüber und passierte die erste Straße des Ortes, die aus Anlaß des Feiertages außerordentlich stark belebt war. Die beiden Kinder des Tuchmachers Schröter, welche in Begleitung mehrerer anderer einen Besuch in einem benachbarten Dorfe ausführen wollten, sahen das rasende Ungetüm von weitem ankommen und wichen ihm auch rechtzeitig aus. In der von dem Automobil verursachten Staubwolke fanden sich aber die Kinder nicht mehr zurecht und kamen dadurch unter den schweren Wagen, der über den Leib des ersten Kindes wegging, so daß es sofort getötet wurde. Ebenso wurde das an der Hand der Schwester gehende kleinere Mädchen schwer verletzt, ist aber inzwischen wieder hergestellt. Nachdem die Kinder überfahren waren, bremste der Chauffeur Karl Nowarczek das Automobil, um nachzusehen, was er angerichtet habe. Als er jedoch aussteigen und den Opfern helfen wollte, nahm die im Automobil fahrende Dame die Kurbel und rief: „Wir fahren durch!" und fort ging es im schnellsten Tempo. Das war das Glück der Automobilisten, denn die Erregung unter der Weberbevölkerung war so groß, daß sie sicher gelyncht worden wären. Auf telephonische Benachrichtigung der Geraer Polizeibehörde wurden die unbarmherzigen Automobilisten in Gera, wo sie edenfalls in großer Schnelligkeit durchfuhren, festgehalten und ihre Namen ermittelt. In der Folge erließ dann Rechtsanwalt Abrahamsohn eine Erklärung, in der er den Vorfall abzuschwächen suchte, doch erzab die von dem Geraer Landgericht geführte Untersuchung so viel belastende Momente, daß sowohl gegen den Chauffeur Nowarczek als den Führer wie gegen Rechtsanwalt Abrahamsohn als den Besitzer des Wagens die Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben wurde. Es fanden zahlreiche Lokalsichtigungen der in Betracht kommenden Strecke statt und zur Aufrechterhaltung der Verteidigung sogar eine amtliche Besichtigung der Strecke per Automobil. Auf diese Weise sollte die Schnelligkeit festgestellt werden, mit der Rechtsanwalt Abrahamsohn bezw. sein Chauffeur gefahren war. Nachdem nunmehr der Verhandlungstermin, zu dem 16 Zeugen geladen waren, und in dem Justizrat Sello die Verteidigung seines Kollegen Abrahamsohn übernommen hatte, nahegerückt war, hat sich bei der Zustellung der Ladungen plötzlich herausgestellt, daß der Chauffeur Nowarczek ins Ausland geflohen war. Damit ist die Verhandlung der Angelegenheit, die nun schon über ein Jahr die Gerichte beschäftigt, wieder in weite Ferne gerückt, falls nicht die hiesige Strafkammer zu dem Beschluß gelangen sollte, gegen den Mitangeklagten Rechtsanwalt Abrahamsohn allein zu verhandeln.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **In der Dresdener Königl. Gemäldegalerie** wird behufs Verhältung von Diebstählen jetzt eine Anzahl der kleinsten Bilder in log. Sammelrahmen mit festen Glasscheiben untergebracht werden.

* **Der Konservator als Dieb.** Aus Kopenhagen, 21. April, wird berichtet: Der Konservator Steffensen, der bei der Chronologischen Sammlung angestellt ist, hat heute vor dem Untersuchungsrichter eingestanden, daß er Stücke des zur Sammlung gehörenden außerordentlich kostbaren Flora-Danica-Porzellanservices entwendet und an einen Antiquitätenhändler verkauft habe. Steffensen wurde darauf in Haft genommen.

* **Rodins Statue „Der Denker"**, die zu Paris vor dem Pantheon aufgestellt wurde, ist von den Subvirbenten der Stadt übergeben worden. Der Minister für Kunst Dujardin hielt eine Rodins Bedeutung würdigende Ansprache.

Wissenschaft.

* **Eine Gedenktafel für den Geographen Petermann** wurde in Bleiberode in Thüringen jetzt eine Anzahl der kleinsten Bilder in log. Sammelrahmen mit festen Glasscheiben untergebracht werden.

* **Die Deutsche Gesellschaft für experimentelle Psychologie** hat beschlossen, ihren dritten Kongreß vom 22. bis 25. April 1908 in Frankfurt a. M. abzuhalten.

* **Ausgrabungen im Oberelsaß.** Von dem Statthalter des Reichslandes sind den Baurat a. D. Winkler in Kolmar entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt worden, um den Platz der i. J. 58 v. Chr. zwischen C. Jul. Caesar und Ariovist geschlagenen Schlacht zeitzustellen. Winkler nimmt in der Gegend zwischen Epfig, Stopheim, Eichhofen und Itterswiller den Schlachtort an.

Literatur.

* **Der Verlagsbuchhändler Johann Jacob Weber**, Mitinhaber der Firma J. J. Weber in Leipzig, ist im 34. Lebensjahre gestorben.

* **Vermächtnis für die Shakespeare-Gesellschaft.** Man berichtet aus Weimar: Der im vergangenen Jahre in Berlin verstorbene Verlagsbuchhändler Albert Cohn hat der deutschen Shakespeare-Gesellschaft, deren langjähriges Mitglied er gewesen ist, die Summe von 5000 Mk. testamentarisch hinterlassen.

* **Verurteilung eines Verlegers.** Die Strafkammer in Rudolstadt verurteilte den dortigen Buchhändler Bock, den Verleger von Corvins „Jhassenspiegel", wegen Vergehens gegen § 166 zu einer Woche Gefängnis und Unbrauchbarmachung von 14 Stellen des Buches.

* **Stiftung für die Universität Würzburg.** Frau Konstanze Schweich in Frankfurt a. M. hat mit einem Kapital von 100000 Mark eine Stiftung für die Universität Würzburg bestimmte Leopold Schweichsche Stiftung begründet.

Theater und Musik.

* **Rudolf Lothars Freimaurerschauspiel „Die Rosentempler"** interessierte bei der Erstaufführung im Alten Theater in Leipzig stoffich durch Schilderung einer Logenfeier im zweiten Akt, nach dem der Autor auch gerufen wurde; beim Schlußakt mischte sich in den lauen Beifall Widerspruch.

* **Der Kammersänger Alfred Oberländer** ist nach einer Meldung aus Berlin im Alter von 49 Jahren an einem Schlaganfall gestorben.

* **Ein Lortzing-Theater in Berlin.** Durch Vermittlung der Theateragentur Kienzer hat ein Finanzkonsortium, an dessen Spitze eine erste Berliner Bank steht, das Belleallitance-Theater unter der Direktion des kaiserl. und königl. Hofopernsängers Max Garrison eröffnen.

* **Hugo Lubliner** beging dieser Tage seinen sechzigsten Geburtstag. Er ist ein Kaufmannssohn aus Breslau und beschäftigte sich schon frühzeitig mit dem Schreiben von Dramen. Zunächst gehörte er acht Jahre lang der Textilindustrie an. Erst der Erfolg seines Lustspiels „Der Frauenadvokat" veranlaßte ihn 1873, sich ganz dem Schriftstellerberuf zu widmen, anfangs unter dem Namen Hugo Bürger. Seine Lust- und Schauspiele haben zum Teil zahlreiche Aufführungen erlebt. Die bekanntesten sind „Die Frau ohne Geist" und „Auf der Brautfahrt". Auch als Erzähler tritt er hervor; wir erwähnen vor allem seinen Roman „Gläubiger des Glücks". Lubliner lebt in Berlin.

* **Ein Offizier als Theaterdirektor.** Aus Breslau wird berichtet, daß dem bisherigen Oberleutnant und Direktionsoffizier an der militärtechnischen Akademie, Herrn Georg Nieter, welcher das zurzeit im Rohbau vollendete Metropoltheater in Breslau für die Dauer von zehn Jahren gepachtet hat, seitens der Regierung in Breslau die Konzession zum Betriebe des Theaters erteilt worden ist. Direktor Nieter gedenkt in seinem Theater leichte komische Oper, Operette, Lustspiel und modernes Schauspiel zur Aufführung zu bringen.

* **Jesus auf der Bühne.** In einer Nachmittagsvorstellung des bremer Stadttheaters fand die Uraufführung des Dramas „Jesus" von dem liberalen Pastor Baars in Begeisterung trotz der Drohungen orthodoxer Gesinnungen statt. Das Drama enthält einige wirksame Szenen, im übrigen ist es dialogisiertes Evangelium. Trotz dilettantischer Schwächen hatte das Werk besonders wohl durch die freie Auffassung der Jesus-Gestalt starken Erfolg.

* **Marcel Salzer**, der bekannte Rezitator, ist in den Mitgliederverband der vereinigten Stadttheater zu Hamburg und Altona eingetreten.

* **Im Kasseler Residenztheater** fand ein Schauspiel von Stefan Großmann „Im Vogelfang" beifällige Aufnahme. Der Beifall galt aber mehr der Bühnenkunst, als der Schauspielerin in der Rechtsdrehung wie im Strafvollzug geratenen Tendenz, als dem künstlerischen Wert des Werkes, der nicht doch zu veranschlagen ist. Es mangelt vor allem an einer spannend entwickelten Handlung und psychologischer Vertiefung im Wesen des Helden, eines Verbrechers aus Leidenschaftlichkeit.

* **Im Stadttheater in Plauen i. V.** fand die Uraufführung der Operette „Rosenkönig" von Dr. med. Richter und Kapellmeister Theo Erler bei fast ausverkauftem Hause freundliche, zum Teil begeisterte Aufnahme. Unter den Anwesenden waren Vertreter auswärtiger Bühnen, die sich anerkennend über das originelle und melodiöse Werk aussprachen.

* **Prof. Anton Chorn in Chemnitz** schreibt ein Drama „Der Abt von Sankt Bernhard" als Fortsetzung der „Brüder von Sankt Bernhard".

* **Zum Direktor des Stadttheaters in Essen** ist, wie verlautet, Georg Hartmann, bisher Oberregisseur des Stadttheaters zu Königsberg, übrigens ein früherer Schüler von Eugen Hildach, gewählt worden und zwar einstimmig unter 63 Bewerbern.

* **Frank Wedekind** hat sich dieser Tage in aller Stille vermählt. Seine Gattin ist die Schauspielerin Niemann, die ihm demnächst auch auf den weiterbedeutenden Brettern treu zur Seite stehen wird. Am 2. Mai findet nämlich im Intimen Theater zu Nürnberg die Uraufführung von Wedekinds Drama „Totentanz" statt, bei der Herr und Frau Wedekind die beiden Hauptrollen darstellen werden.

* **Ein Schlager.** Aus München wird berichtet: Die dreiaktige Operette „Der Kongreß von Sevilla" (monsieur de la palisse) — Text von R. de Flers und G. de Caillavet, Musik von Claude Terrasse — hatte in der deutschen Uraufführung im Gärtnerplaztheater einen durchschlagenden Erfolg. Der amerikanische Komponist wurde stürmisch gerufen.

* **In Rothenburg o. T.** wird das historische Festspiel „Meistertrunk" mit darauffolgendem Festzug und Feldlager am Pfingstmontag zur Aufführung kommen.

* **Ein Berlioz-Fund ist Weingartner** in der französischen Hauptstadt geglückt. Gemeinsam mit dem Bibliothekar der Großen Oper, Charles Malherbe, entdeckte er eine der heutigen Generation unbekannte Kantate von Hector Berlioz: „Cleopatra", die in dem Archiv der Großen Oper ruhte. Das Werk ist eine der ersten Arbeiten des Meisters und stammt aus dem Jahre 1829.

Sportnachrichten.

* **Britannia I schlägt Hertha I mit 11 : 0.** Am vergangenen Sonntag standen sich beide Mannschaften bei herrlichem Wetter im Retourwettspiel auf dem Britannia-Platz in Halle gegenüber. Hertha hat Anstoß, verliert den Ball an Britannias Mittelstürmer, die Briten kommen durch schöne Kombination vor Hertha's Tor und können schon in der zweiten Minute von Halbinks einen schönen Ball einwenden. Nun rafft sich Hertha auf und unternimmt gefährliche Angriffe, sodaß der Britentorwächter oft recht eingreifen muß. Das Spiel wogt auf und ab, bald konnte Britannia ein zweites Tor drücken. Durch drei weitere Tore stellen sie das Resultat bei Halbzeit auf 5 : 0. Nach Wiederbeginn zeigen die Blau-weiß-gelben vollständige Ueberlegenheit, und Hertha's Kraft scheint fast ganz gebrochen. Es folgt Schuß auf Schuß, und Hertha's Verteidigung bekommt viel zu tun. Inzwischen sind weitere fünf Goale gefallen und das Ende naht heran. Kurz vor Schluß unternimmt der rechte Flügel Britannias K. Enkler und Schirwitz einen brillanten Durchbruch, und Schirwitz kann unter lautem Beifall des Publikums in der 43. Minute unhaltbar einwenden. Mit 11 : 0 für Britannia endete das äußerst faire Spiel. Das Spiel der II. Mannschaft konnte leider nicht stattfinden, da Borussia keine II. Mannschaft stellen konnte.

* **Sportplatz Hohenzollern.** Das für den vergangenen Sonntag geplante Spiel Preußen-Halle gegen Rasensport-Leipzig wurde in letzter Stunde vom Verbande abgesagt. Es spielten dafür Hohenzollern II. gegen Ballspiel-Klub I. Halle und schlug seinen Gegner mit 2:0.

* **Auf dem Sandanger** standen sich die zweiten Mannschaften des H. F.-K. „Sportbrüder" und der Fußballabteilung „Urania" im Wettspiel gegenüber. Sportbrüder siegten überlegen mit 8:1. In einem Wettspiel der ersten Mannschaften der „Sportbrüder" und des „Vorwärts" buchten „Sportbrüder" einen Sieg von 11:0 für sich. Am kommenden Sonntag wird zwischen den ersten Mannschaften der „Union" und der „Sportbrüder" ein Wettspiel zum Austrag kommen.

* **Athletik-Sport.** Bei dem am zweiten Osterfeiertage in Bitterfeld abgehaltenen Verbandsfest der Athleten-Vereinigung Halle und Umgegend, zu welcher gegenwärtig 17 Vereine mit über 400 Mitgliedern gehören (in Halle Erster Turn- und Athleten-Klub Adler, gegr. 1895, Athletik-Sportvereinigung, Erster Hallescher Athleten-Klub von 1890, Athleten-Klub Eiche und Sport-Klub Giebichenstein), erhielten die Halleschen Vereine folgende Preise: Die erste Meisterschaft im Ringen erhielt Degenkolbe, erste Meisterschaft im Steinstoßen Mehler, zweite Meisterschaft im Ringen Kretschmann, zweite Meisterschaft im Wettlauf Berger. Im Schwergewichts-Ringen erhielt den ersten Preis Degenkolbe, den dritten Preis Kretschmann, im Mittelgewichts-Ringen den zweiten Preis Bischkes. Im Dauerstemmen 1. Klasse den ersten Preis Mehler, den vierten Preis Kretschmann, im Dauerstemmen der 2. Klasse den zweiten Preis Bischkes, im Dauerstemmen der 4. Klasse den dritten Preis Lohmann, den ersten Preis Dinges; sämtliche Herren sind Mitglieder des Ersten Turn- und Athleten-Klub Adler hier. Börner erhielt im Dauerstemmen der 1. Klasse den dritten Preis, Simon den fünften Preis; beide Herren sind von der Athletik-Sport-Vereinigung hier. Im Steinstoßen erhielt die zweite Meisterschaft Radsch, im Dauerstemmen der 1. Klasse den zweiten Preis Radsch, im Dauerstemmen 3. Klasse den sechsten Preis Teller, den achten Preis Ettler, im Dauerstemmen der 4. Klasse den ersten Preis Belger, den neunten Preis Rothnick, im Kassenringen-Schwergewicht den zweiten Preis Radsch, im Mittelgewicht den ersten Preis Ettler, im Leichtgewichts-Ringen den ersten Preis Rothnick, den zweiten Preis Erbert; sämtliche Herren sind Mitglieder des Ersten Hallschen Athleten-Klubs von 1890. Im Dauerstemmen der 3. Klasse erhielt den zweiten Preis Koch, den vierten Preis Venator; beide Herren sind vom Sport-Klub Giebichenstein. Die Meisterschaft im Stemmen, Acht-Kampf konnte nicht durchgeführt werden wegen des Unfalles eines Konkurrenten und wird daher zu Pfingsten in Köthen ausgekämpft werden. Die gesamte Leitung des Festes lag in den Händen des Verbandsvorsitzenden Herrn Hoffmann vom Ersten Turn- und Athleten-Klub Adler Halle. Ein „Kraft Heil" den wackeren Siegern im Athletensport!

* **Der nächste Leipziger Renntag**, der 13. Mai, soll neben dem Steherbewerb auch Flügelrennen bringen. Verhandlungen mit Poulain, Ellegaard, Friol und anderen erstklassigen Sprintern sind eingeleitet, aber noch nicht abgeschlossen.

* **In Karlshorst** brachten die Rennen am Sonntag mit schwache Felder an den Ablauf, dafür gab es aber größtenteils recht spannende Endkämpfe; auch verschaffte die brillante Manier, in der Kirschblüte und Minus, die famosen Steepler des Herrn von Zeppelin-Laskt, ihr Rennen abholteten, hohen sportlichen Genuß. Die Rennen wurden fast durchweg von Favoriten gewonnen. Der Held des Tages war wieder Leutnant von Nordenflycht, der zwei Rennen gewann.

* **Ein populärer Berliner Sportsmann.** Herr Wilhelm v. Kope feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Eine tadellos korrekte Figur, immer „tip top", so ist Herr v. Kope allen Berliner Turfsportlern bekannt. Der Jubilar ist einer unserer tätigsten Sportsleute und unter anderem Leiter des Fürst Hohenlohschen Rennstalles. In seiner Laufbahn hat Herr v. Kope, der Vorsitzender des Wettschiedsgerichts des Unionklubs ist, mancherlei erlebt, und schriebe er Memoiren, so wären sie ganz gewiß recht pikant.

* **Konflikte und kein Ende.** Der Verband der deutschen Radrennbahnen will die Sportplätze Leipzig und Dresden mit hohen Geldstrafen belegen, weil sie die Fahrer Robl und Guignard in den Osterrennen nicht ohne jeden Wandschutz starten ließen. Es dürfte deshalb zu einem ernsten Konflikt im Verband deutscher Radrennbahnen kommen, um so mehr, als den Vorsitzenden des Verbandes, Knorr-Berlin, selbst bewußte Verstöße gegen die Verbands-Wettspielbestimmungen nachgewiesen wurden.

* **Die Radrennbahn Ludwigshafen** wird, wie von dort gemeldet wird, abgebrochen und gest ein.

* **Der Dauerfahrer Bruno Salzmann** hat sich endgültig von der Rennbahn zurückgezogen und ist nun im Kontor einer Nürnberger Fahrradfabrik tätig.

* **Die Einführung des Totalisators bei den Münchner Radrennen** wird neuerdings Nachrichten zufolge unterbleiben.

* **Die Genfer Weltmeisterschaften** werden nach folgendem Programm zur Ausführung kommen: 29. Juli: Vor- und Zwischenläufe zur Herrenfahrermeisterschaft über 1 km, Berufsfahrermeisterschaft über 100 km; 2. August: Vorläufe zur Berufsfahrermeisterschaft über 1 km; 6. August: Endlauf zur Berufsfahrermeisterschaft über 1 km, Endlauf zur Herrenfahrermeisterschaft über 1 km, Herrenfahrermeisterschaft über 100 km. Neben den Meisterschaftswettkämpfen verwollständigen verschiedene offene Konkurrenzen das Programm.

* **Eine neue Rigibahn.** Innerhalb drei Jahren wird von Weggis aus eine neue, steigungsreiche Straße mit höchstens 120% Steigung nach Rigi-Kulthad gebaut werden, versehen mit Schutzhütten und Galerien.

* **Von den Bündner-Pässen.** Der Maloja- und der Ofenpaß sind von jetzt an für das Rad geöffnet.

* **Englische Fußballmeisterschaft.** Vor einer ungeheuren Menschenmenge fiel am Sonnabend im Londoner Kristallpalast die Entscheidung um den Cup und die englische Fußballmeisterschaft. Everton stand Newcastle-United gegenüber. Beide Parteien spielten ausgezeichnet. Bei Halbzeit stand das Spiel 0:0. Nach der Pause hatte Everton Anfloß, drängte sehr heftig und konnte ein Tor schießen. Newcastle kam noch einmal auf, doch zu spät. Die Entscheidung fiel zu Gunsten Evertons 1:0.

* **Der Rekord im Gehen** von London nach Oxford wurde dieser Tage von Barnes Mogg, der die 87600 km lange Strecke in 9:59:16 zurücklegte, fast um zwei Stunden gedrückt. Den bisherigen Rekord hielt M. G. Nicholas mit 11:53:05.

* **In Athen** wurden am Sonntag die olympischen Spiele unter ungeheurem Andrang des Publikums eröffnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060425044/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* **Reichsbank.** Der Ausweis des Instituts von gestern, der voraussichtlich morgen veröffentlicht werden wird, dürfte eine Besserung des Status zeigen, die zum mindesten der des Vorjahres entsprechen, vielleicht aber auch etwas darüber hinaus gehen dürfte. Der Rückfluss in die Kassen der Reichsbank ist grösser gewesen als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wobei man jedoch zu berücksichtigen hat, dass die Anspannung des Instituts im ganzen gegen das Vorjahr wesentlich erhöht ist. Ein Goldabfluss aus der Reichsbank in das Ausland war nicht zu beobachten. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, dass die Sitzung des Zentralausschusses, die im Monat April stattzufinden hat, möglicherweise, da dringende Angelegenheiten nicht vorliegen, bis zu der am 2. Mai zu erwartenden Rückkehr des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch verschoben wird.

* **Vom Waldrathverband.** Die gestrige Versammlung hat den Wünschen des Hasper Werkes in einigen Punkten Rechnung getragen, bei andern, beispielsweise der Verlegung des Sitzes des Verbandes, jedoch nicht. Der Verband bleibt auf jeden Fall in der bisherigen Form weiter bestehen.

* **Sächsisch-Thüringische Akt.-Ges. für Kalkstein-Verwertung in Kösen.** In dem Geschäftsbericht über 1905 heisst es u. a.: Unser Beitritt zum Verkaufsverein mitteldeutscher Zementwerke G. m. b. H., Halle a. S., und die damit bedingte Uebernahme des Verkaufes unserer Zementproduktion durch diesen Verkaufsverein hat für uns insofern nicht ohne erfreulichen Erfolg gezeitigt, als uns im Kalenderjahr 1905 nur 253 201 Fass Zement durch den Verkaufsverein abgenommen worden sind, während wir im Kalenderjahre 1904 selbstständig 300 658 Fass Zement verkaufen konnten. Es erklärt sich dies daraus, dass wir einen wesentlichen Teil unseres früheren Absatzgebietes im Interesse des Zusammenschlusses der gesamten Zementindustrie aufgeben mussten. Allerdings ist uns für einen Teil der Minderlieferung vom Verkaufsverein eine Entschädigung zu zahlen. Die betreffende Summe haben wir aber noch nicht in die Bilanz eingestellt, weil der Verkaufsverein die Entschädigungen für Minderlieferungen noch nicht zur Auszahlung bringen konnte, und zwar wegen Differenzen, welche durch die Zementfabrik Schönebeck hervorgerufen wurden. Das Gewinn- und Verlust-Konto weist an Brutto-Ertrag 348 205 Mk. aus, worauf für Abschreibungen 95 883 Mark, für Spesen 74 715 Mk., für Zinsen und Provisionen 100 046 Mark entfallen. Es verbleibt darnach ein Reingewinn von 80 733 Mark (für 11 Monate), um den sich die Unterbilanz aus dem Vorjahre von 226 015 Mk. vermindert. Der Verlustvortrag kommt mithin diesmal auf 145 281 Mk.

* **Vereinigte Flanschenfabriken und Stanzwerke, A.-G., Regis, Bez. Leipzig.** Bei 134 436 (i. V. 120 454) Mk. allgemeinen Unkosten und 40 797 Mk. Aufwendungen für Zinsen und Provisionen verzeichnete die Gesellschaft in Hattingen, Regis und Duisburg insgesamt 458 869 (555 757) Mk. Betriebsüberschuss, dagegen in Weri 17 793 (2115) Mk. Betriebsverlust. Nach Vornahme von 98 664 (96 939) Mk. Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 179 754 (99 654) Mk. Hiervon werden verwaltungsseitig u. a. 28 988 (4983) Mk. zu Reservestellungen bestimmt, während die Aktionäre 9 (6) Proz. Dividende erhalten sollen.

* **Sächsische Glaswerke, A.-G., vormals Grützner & Winter in Deuben, Bez. Dresden.** Im abgelaufenen Jahre litt das Unternehmen ausserordentlich unter den Folgen eines mehrmonatigen Streikes und der über das Werk verhängten Sperre. Die Produktion wurde dadurch um ca. 33 Proz. eingeschränkt. Der Umsatz ging um 129 024 Mk. auf 624 187 Mk. zurück. Die Verkaufspreise erfuhren noch keine Aufbesserung. Versuche zur Bildung von Preiskonventionen führten zu keinem Resultat. Obwohl zu Abschreibungen nur 32 546 Mk. (i. V. 53 737 Mk.) gefordert werden — 24 792 Mk. wurden für Reparaturen aufgewandt — erhöht sich die Unterbilanz von 290 701 Mk. auf 397 382 Mk. bei 800 000 Mk. Aktienkapital.

* **Sächsische Leinenindustrie-Gesellschaft in Freiberg i. S.** Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 6 Proz. (im Vorjahr 4 Proz.) vor.

* **Ilmenauer Porzellanfabrik, Akt.-Ges.** Im Geschäftsjahre 1905 verblieb nach 56 500 Mk. (i. V. 51 200 Mk.) Abschreibungen ein Reingewinn von 83 240 Mk. (72 228 Mk.), woraus 72 900 Mk. als 9 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende zur Verteilung gelangen.

* **Union Bangesellschaft auf Aktien in Berlin.** In der gestrigen Generalversammlung wurde die Dividende auf 5½ Proz. festgesetzt und beschlossen, das Aktienkapital um 1,5 Mill. auf 6 Mill. Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien, die zur Hälfte an der Dividende des laufenden Jahres teilnehmen, werden einem Konsortium unter Führung der Nationalbank für Deutschland zum Kurse von 118 Proz. gegen Gewährung einer Provision überlassen mit der Verpflichtung, die Hälfte der Emission den Gründern, von den verbleibenden Aktien einen Teilbetrag von 840 000 Mk. den Aktionären anzubieten, so dass auf 6 000 Mk. alte Aktien eine neue Aktie von 1200 Mk. bezogen werden kann.

* **A.-G. für Kohlensäure-Industrie in Berlin.** In der gestrigen Generalversammlung wurde beschlossen, aus dem für 1905 verfügbaren Reingewinn von 179 887 Mk. (i. V. 184 548 Mk.) eine Dividende von 14 Proz. gleich 140 000 Mk. wie in den vier vorangegangenen Jahren auszuschütten und das Aktienkapital um 400 000 Mk. auf 1 400 000 Mk. zu erhöhen.

* **Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft in Hamburg.** Nach Abschreibungen von 2 105 241 Mk. ergibt sich in 1905 ein Reingewinn von 905 084 Mk. Die Gesellschaft verfügt über Kassenbestände inkl. Bankguthaben, Wechsel und Effekten von 13 325 555 Mark, ihre Vorräte betragen 14 301 037 Mk. und ihre Aussenstände 6 442 815 Mk. An Kreditoren sind 39 383 938 Mk. vorhanden.

Berliner Produktenbörse vom 23. April.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 177,00—181,00 Mk. ab Bahn, Mai 186,50 Mk., Juli 189,50 Mk.
Roggen, inländ. 156,00—160,00 Mk. ab Bahn, Mai 166,00 Mk., Juli 170,50 Mk.
Gerste, inländische Futtergerste, mittel u. gering 140,00 bis 148,00 Mk., gute 149,00—156,00 Mk., russ. u. Donau leichte 133,00—140,00 Mk., schwere 141,00—152,00 Mk., amerik. 121,00—125,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., posn. u. schles. fein 178,00—188,00 Mk., mittel 170,00—177,00 Mk., gering 165,00 bis 169,00 Mk., russ. und Donau mittel und gering 162,00—166,00 Mark, fein russ. 167,00—170,00 Mk. amerikan. 165,00—168,00 Mark ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. mixed guter 132,50—135,00 Mk., abfallender 119,00 bis 129,00 Mk., runder 150,00—153,00 Mk. frei Wagen.
Erbsen, in- u. ausländ. Futterware mittel 163,00—169,00 Mk., feine und Taubenerbsen 170,00—178,00 Mk., kleine Kocherbsen 180,00—245,00 Mk., Viktoriaerbsen 180,00—250,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 23,25—25,00 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 20,70—22,30 Mk.
Weizenkleie 10,50—11,20 Mk.
Roggenkleie 10,60—11,10 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nicht amtlich):

Weizen Mai 186,25 Mk., Juli 189,25 Mk. September 182,25 Mk.
Roggen Mai 166,25 Mk., Juli 171,00 Mk., September 161,75 Mk.
Hafer Mai 166,00 Mk., Juli 167,50 Mk., September 157,50 Mk.
Mais Mai 130,00 Mk.
Öl: Mai 21,25 Mk., Juli 21,75 Mk.
Rüböl loco 48,20 Mk., April 48,20 Mk., Mai 48,40 Mk., Oktober 51,50 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Montag 23. April, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Mai 38 Gd., per September 39 Gd., per Dezember 39¾ Gd., per März 40½ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Montag 23. April. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,40—6,60. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Fass 18,00—18,25. Krystallzucker I mit Sack —. Gem. Raffinade ohne Sack 17,75—18,00. Gem. Melis m. S. 17,25—17,50. Stimmung: Still. Rohzucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per April 16,75 Gd., 16,90 Br., per Mai 16,85 Gd., 16,90 Br., per Juni 16,95 Gd., 17,00 Br., per August 17,20 Gd., 17,25 Br., per Oktober-Dezember 17,60 Gd., 17,65 Br. Ruhig.

Hamburg, Montag 23. April, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88° Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per April 16,90, per Mai 16,90, per August 17,25, per Oktober 17,60, per Dezember 17,75, per März 18,05. Ruhig.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Partiewarenh. C. Gronemann in Berlin (20/4, 26/5, 15/5, 26/6).
Kaufmann C. H. Hoetter in Bielefeld (19/4, 19/5, 19/5, 2/6).
Möbelhdlr. Jos. Rösch in Bingen (17/4, 9/5, 16/5, 16/5).
Holzwarenh. E. L. Schreiter in Harthau (Chemnitz, 19/4, 2/6, 17/5, 11/6).
Schnittwarenhdl. Aug. A. Kirsche geb. Thümmler (Nachlass) in Crimmitschau (19/4, 2/6, 12/5, 13/6).
J. A. F. vw. Conradi geb. Siegbardt (Nachlass) in Dresden (21/4, 12/5, 25/5, 25/5).
Handelsges. Kahn & Winkler in Dresden (20/4, 11/5, 22/5, 22/5).
Kaufmann M. E. Guhr in Dresden (21/4, 12/5, 22/5, 22/5).
Kaufmann W. Baum jun. in Düsseldorf (18/4, 20/5, 12/5, 2/6).
Schnittwarenh. A. Emilie Heusinger geb. Eckhardt in Freiberg (18/4, 7/5, 18/5, 18/5).
Kaufmann Max Rosenberg in Gumbinnen (17/4, 9/5, 2/5, 30/5).
Händler mit Heizanl. u. Ventilatoren H. P. K. R. v. Böttlicher in Hamburg (20/4, 26/5, 16/5, 6/6).
Kaufmann A. Baum (Nachl.) in Hannover (18/4, 1/6, 17/5, 15/6).
Kaufmann Heinrich Kessler in Pelleninken (Insterburg, 17/4, 1/6, 11/5, 18/6).
E. Klara Körner geb. Meinel (Nachl.) in Brunndöbra (Klingenthal, 17/4, 5/5, 15/5, 15/5).
Otto Hugo Körner (Nachlass) in Brunndöbra (Klingenthal, 17/4, 5/5, 15/5, 15/5).
Kaufmann R. W. Schrey in Köln (18/4, 5/6, 18/5, 23/6).
Firma Kossmann & Gronwald in Königsberg i. Pr. (19/4, 25/5, 18/5, 9/6).
Kaufmann Adolf Spruch in Königshütte (17/4, 8/6, 19/5, 23/6).
Kaufmann J. Becker in Lissa, Pos. (18/4, 16/6, 12/5, 10/7).
Kaufmann Felix Beutler in Mühlhausen, Thür. (18/4, 31/5, 16/5, 18/6).
Kaufmann Sam. Simmel (Nachlass) in Münsterberg (19/4, 8/7, 9/5, 12/7).
Kaufmann A. Grabowski in Osterode (17/4, 8/6, 15/5, 18/6).
Kaufmann Leo Hertzberg in Polzin (18/4, 10/5, 17/5, 17/5).
Grünwarenh. K. G. Rössler (Nachlass) in Sohland a. d. Sp. (Schirgiswalde, 19/4, 5/5, 14/5, 14/5).
Weisszeug- u. Wollwarenhdl. F. Kieffer in Strassburg, Els. (18/4, 12/5, 23/5, 23/5).
Kaufmann H. Plonka in Pniowitz (Tarnowitz, 19/4, 1/6, 15/5, 12/6)
Kaufmann Th. Greuzing in Tilsit (18/4, 19/5, 15/5, 30/5).
Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft A. Schmiz in Trier (17/4, 1/6, 15/5, 12/6).
Kolonialwarenhändler O. F. Meggers in Wandsbek (18/4, 15/6, 12/5, 2/7).
Leinenwarenhdl. J. J. Döll (Nachlass) in Poppenhausen (Weyers, 19/4, 15/5, 30/5, 30/5).
Kaufmann F. Fürst in Würzburg (18/4, 8/5, 17/5, 17/5).
Kaufmann J. G. Geer in Würzburg (19/4, 22/5, 17/5, 30/5).

Schiffsbewegungen:

* **Berlin,** 23. April. (Kaiserliche Marine.) „Loreley" ist am 21. April in Smyrna eingetroffen und geht am 24. April von dort nach Konstantinopel in See. „Bussard" ist am 22. April in Dar-es-Salaam eingetroffen und geht am 26. April von dort nach Lorenzo Marques in See. Flusskbt. „Vorwärts" ist am 22. April in Schanghai eingetroffen. „Grille" ist am 21. April in Kiel eingetroffen.

Marktpreise

der Woche vom 15. bis 21. April 1906

nach den Ermittelungen der Markt-Kommission.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	höchster Preis ℳ	höchster Preis ₰	niedrigster Preis ℳ	niedrigster Preis ₰	durchschn. Preis ℳ	durchschn. Preis ₰
Weizen	gut	100 Klgr.	18	—	17	70	17	85
	mittel	„	17	50	17	30	17	40
	gering	„	17	—	16	90	16	95
Roggen	gut	„	16	30	17	—	17	15
	mittel	„	16	90	16	70	16	80
	gering	„	16	60	16	30	16	45
Gerste	gut	„	17	60	17	10	17	35
	mittel	„	17	—	16	50	16	75
	gering	„	16	50	16	—	16	25
Hafer	gut	„	17	70	17	50	17	60
	mittel	„	17	40	17	20	17	30
	gering	„	17	10	16	90	17	—
Erbsen (Viktoria)		„	19	—	17	—	18	—
Speisebohnen		„	30	—	26	—	28	—
Linsen		„	68	—	22	—	45	—
Esskartoffeln		„	4	80	4	—	4	40
Richtstroh		„	6	—	—	—	6	—
Krummstroh	Fuhrenpreis	„	5	—	4	80	4	90
Heu		„	7	—	6	—	6	50
Rindfleisch	(im Grosshandel) (von der Keule)	1 Ztr.	120	—	100	—	110	—
	(vom Bauche)	„	1	40	1	20	1	30
Schweinefleisch		„	2	—	1	50	1	75
Kalbfleisch		„	1	80	1	50	1	65
Hammelfleisch		„	1	70	1	40	1	55
Geräucherter Speck		„	1	80	1	60	1	70
Eisbutter		„	2	80	2	40	2	60
Eier		1 Schock	4	20	3	60	3	90

Halle a. S., den 23. April 1906.

Voraussichtliches Wetter am 25. April 1906.

Bei West- und Nordwestwind kühles Wetter mit veränderlicher Bewölkung. Keine oder nur geringe Niederschläge.

Wasserstände: Am 23. April: Weissenfels Oberpegel + 2,60, Unterpegel + 1,10. 24. April: Halle unterhalb + 2,20, Trotha + 2,46, 23. April: Bernburg + 2,00, Calbe Unterpegel + 1,74, Oberpegel + 1,86, Dresden — 0,30, Magdeburg + 2,25.

Friedmann & Co., Bankhaus,
Halle a. S. — Poststr. 2
Fernspr.-Anschl.: 407 u. 981. Telegr.-Adr.: Friedbank.
An- u. Verkauf v. Effekten, Kuxen u. Bohranteilen.
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Discontierung von Wechseln.

Berliner Börse, 23. April 1906.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuss 6%, Privatdiskont 3⅜%.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.		
Dtsch. Reichs-Anl.	3½	99.40b
do. do. abg.	3	99.60b
Dt. Reichs-Anl.	4	100.25b
Preuss. cons. A.	3	99.80b
do. do.	3½	100.25b
do. do.	4	105.80b
Bad. St.-Anl. 1901	3½	99.80b
do. do. 1902	3½	99.80b
Bayer. St.-Anl.	3½	101.10b
do. do.	4	105.80b
Brem. Anl. 1890	3½	99.80b
Hamb. Anl. 94/99	3½	99.80b
do. do. 1903	3½	99.80b
Hess. St.A. 98/00	3½	99.80b
do. do.	4	105.80b
Oldenb. St.-A.	4	102.75b
Sachs. St.Anl.	3½	99.80b
Schwarzb. Anl.	3½	99.80b
Württ. Anl.	3½	99.80b
Anh. Anl. 1900	3½	99.80b
Bremen Anl. 1903	3½	99.80b
Braunschw. Anl.	4	105.80b
Hamburg Anl.	3½	99.80b
Lübecker Anl.	3½	99.80b
Meiningen Anl.	4	105.80b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	138.10b
Ausländische Fonds.		
Ö. Kriegsl. Anl.	5	100.70b
Ö. Rente in Kronen	4	96.60b
Ö. Rente in Kronen	4	96.80b
Ö. Rente in Kronen	4	96.80b
Ö. Rente in Kronen	4	96.80